

Bestand: 2912

Nr: 111



# uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG . 29 OLDENBURG . POSTFACH 2503 . TEL.: 51064 . TELEX-NR. 25655 UNOL D . REDAKTION: GERHARD HARNIS (VERANTWORTLICH), KARIN WOLF . MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSONLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER . NACHDRUCK - AUCH NUR AUSZUGSWEISE - NUR BEI QUELLANGABE UND NACH ROCKSPRACHE MIT DER REDAKTION (DER GRUNDUNGSAUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT . DER NIEDERSÄCHSISCHE MINISTER FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST HAT SICH DER FÜHRUNG DIESES NAMENS DURCH DIE UNIVERSITÄT BISHER WIDERSETZT.)

23. August  
18/77

## Ossietzky-Medaille wird in der Universität Oldenburg vergeben

Der Vorstand der Internationalen Liga für Menschenrechte - Sektion Berlin - hat auf seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den Festakt für die Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille im nächsten Jahr in der Oldenburger Universität stattfinden zu lassen. Bisher war der Preis in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters von West-Berlin in der jüdischen Gemeinde von Berlin überreicht worden.

Der Vorstand der Liga begründete diese Ausnahme von einer langjährigen Tradition damit, daß die Universität Oldenburg wesentlich in den letzten Jahren dazu beigetragen habe, die Diskussion um den Pazifisten und radikalen Demokraten Carl von Ossietzky neu zu beleben. Wenn es ihr auch bis heute nicht gelungen sei, mit der Niedersächsischen Landesregierung Einvernehmen über die Namensgebung der Hochschule nach dem Friedensnobelpreisträger zu erzielen, so müsse doch festgestellt werden, daß ihr Einsatz für die Anerkennung des Widerstandskämpfers Ossietzky im In- und Ausland große Beachtung gefunden habe.

Die Überreichung der Medaille soll am 4. Mai stattfinden, dem 40. Todestag Carl von Ossietzkys. Am gleichen Tag wird in der Universität ein Gedenkstein enthüllt, der an den großen deutschen Antifaschisten erinnern soll.

Die Internationale Liga für Menschenrechte vergibt seit 1962 jährlich die Carl-von-Ossietzky-Medaille an Persönlichkeiten, "die sich im Kampf um die Menschenrechte besondere Verdienste erworben und ihr politisches Engagement in hervorragender Weise

### UNIVERSITÄT OLDEMBERG Ausschreibung für Kunst am Bau



*Wir hatten eine wunderbare entwickele Technik, eine aller Indischen Gebundenheit spöttische Wissenschaft. Wissenschaft und Technik waren aber nicht in erster Linie da, zu helfen. Sie schufen Werkzeuge der Vernichtung, Werkzeuge der Mordlust. Morden, Wissen, machen die Wissenschaft wieder menschlich machen.*

In ihrer Grundordnung hat sich die Universität als ihren gesellschaftlichen Auftrag gegeben: „Die Universität erhält ihre Aufgabe in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Sie nimmt den kritischen Auftrag und die politische Verantwortung der Wissenschaft in der Gesellschaft wahr und fördert die Verbindung von Wissenschaft und gesellschaftlicher Praxis.“ Darauf beruht die Dienstleistung und gesellschaftlichen Fortschritts. Dadurch trägt sie zur demokratischen Entwicklung einer sozialen Gesellschaftsordnung bei.

Eine öffentliche Dokumentation ihres selbstgestellten Auftrages ist der von Ihnen gemeinsam einstimmig gefasste Beschluss, nach Carl von Ossietzky benannt zu werden. Carl von Ossietzky ist als politischer Journalist und Herausgeber der „Weltbühne“ ein unbeirrbarer Kritiker militärischer, konservativer und faschistischer Versuche und Vorstöße, demokratisch-verfassungsmäßiger und sozialer Institutionen zu setzen. Er starb am 2. Mai 1938 war er Häftling im KZ Esterwegen. Während der erfolglosen Kampagne seiner emigrierten politischen Freunde in der Deutschen Liga für Menschenrechte, den Friedensnobelpreis ihm zu verleihen, wurde er als kranker Mann entlassen. Er starb am 4. Mai 1938 in einem Berliner Krankenhaus.

Anlässlich seines 40. Todestages beabsichtigt die Universität Oldenburg, ein Kunstarwerk zu errichten, das die Beziehung zu Ossietzky und das Selbstverständnis der Universität zum Ausdruck bringt. Das Kunstarwerk soll frei stehend und versetzbare sein. Der voraussichtliche Standort am Hausangang der Ammerländer Heerstraße könnte später mit dem Ausbau der Universität zu einem zentralen Platzes geändert werden.

Für das Kunstarwerk steht eine Summe von ca. 20.000 Mark zur Verfügung. Über die Auswahl unter den eingereichten Entwürfen entscheidet der Senat der Universität auf Vorschlag einer Jury. Diese Jury setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der Internationalen Liga für Menschenrechte - Sektion Berlin, des DGB Niedersachsen, des Oldenburger Kunstarbeitsvereins, des Bürgerkonsortiums „Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg“, einem Oldenburger Künstler sowie einem Sachverständigen der Universität.

Die Entwürfe sind bis zum 15. Oktober 1977 beim Rektor der Universität, Ammerländer Heerstraße 87-89, 2900 Oldenburg, einzureichen.

-Anzeige in der NWZ (13.8.) zur Ausschreibung "Ossietzky-Gedenkstein"-

durch Wort und Schrift zum Ausdruck gebracht haben".

Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. die Schriftsteller Günter Grass und Heinrich Böll, die Theologen Professor Helmut Gollwitzer und Heinrich Albertz, die Mitbegründerin der deutschen Sektion von amnesty international, Carola Stern, und die Friedenskämpferin von Nordirland, Betty Williams.

Die Träger der Medaille werden durch ein unabhängiges Kuratorium gewählt, das sich aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammensetzt. Ihm gehört neuerdings auch der Rektor der Universität Oldenburg, Professor Rainer Krüger, an.

## Dokumentation zu Angriffen auf ELAB

Unter der Überschrift "Einphasige Lehrerausbildung zwischen 'staatlicher Studienreform' und 'berufsständischer Interessenpolitik'" ist jetzt eine von Mitarbeitern des ZpB erstellte Dokumentation über die Angriffe des Philologenverbandes auf die Einphasige Lehrerausbildung erschienen.

Die 86 Seiten starke Broschüre, die an Mitglieder der Hochschule kostenlos verteilt wird, setzt sich differenziert mit den Angriffen des Philologenverbandes auseinander, die nach Auffassung des stellvertretenden Rektors Professor Friedrich W. Busch zum Teil "bildungspolitisch unseriös und verantwortungslos sind". Background für die Polemik der Standesorganisation der gymnasialen Lehrer bildet der vorliegende Entwurf eines "Gesetzes zur vorläufigen Regelung der Einphasigen Lehrerausbildung und eines öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses", das die ELAB rechtlich absichern soll und in dem die Einführung des Stufenlehrers vorgesehen ist.

## Neue Vorsitzende

Gudrun Buchholz (ÖTV), seit 1974 in der Universität als Sachbearbeiterin beschäftigt, ist neue Vorsitzende des Personalrats. Sie tritt damit die Nachfolge des am 8. August zurückgetretenen Angestellten im Dezernat 5, Fred Krüer, an, der am 1. September aus der Universität ausscheidet. Die Sachbearbeiterin in der Personalabteilung wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. In der ÖTV gehört sie dem Vorstand der Abteilung Wissenschaft und Forschung für den Bereich Weser-Ems an.

## Veranstaltungsverzeichnis

Am 5. September erscheint das Veranstaltungsverzeichnis für das Wintersemester 77/78. Neuer Preis: Zwischen 3,50 und 4,- Mark. Der Veranstaltungsteil kann aber jetzt schon eingesehen werden - im Hauptflur neben dem Kiosk.

Große Probleme kommen auf den Fachbereich III im Wintersemester 77/78 zu, denn der Fachbereich verfügt quasi über keine Mittel mehr. Von den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden 230.000 Mark aus der Titelgruppe 71 hatte er bereits am 27. Juli 208.500 Mark ausgegeben, so daß sich der Kanzler als Beauftragter für den Haushalt zur Verhängung einer Ausgabenstopp

### Kanzler verfügt Ausgabenstopp beim Fachbereich III

gezwungen sah. Von den 208.500 Mark entfielen allein 148.000 Mark auf Druck- und Kopierkosten - ein bisher wohl einmaliger Rekord. Jetzt können im Fachbereich nur noch mit ausdrücklicher Genehmigung des Fachbereichsvorsitzenden kleinere Druck- und Kopieraufträge vergeben werden.

### Buback-Dokumentation

## Klage gegen Hasselmann abgewiesen

Kostenpflichtig hat das Landgericht Hannover den Antrag von 11 Mitherausgebern der Dokumentation "Buback - ein Nachruf", darunter acht Oldenburger Hochschullehrer, auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den CDU-Landesvorsitzenden Wilfried Hasselmann zurückgewiesen. Hasselmann sollte nach Antrag der Professoren nicht mehr sagen dürfen, "es geht nicht an, daß die Universitäten Stätten sind, an denen ungestört und von staatlicher Einflußnahme ungetrübt terroristischer Nachwuchs gehegt, getätschelt und gepflegt wird. Was diese Hochschullehrer jetzt als angebliche wertneutrale Dokumentation verbreiten, ist eine eindeutige Parteinahe für den verbrecherischen Terrorismus, dessen Folgen sich in Mord an dem Bankier erneut gezeigt haben".

Inzwischen haben die insgesamt 48 Herausgeber der Dokumentation Anfang vergangener Woche nachdrücklich betont, daß sie Terror als Mittel politischer Auseinandersetzung ablehnen. Gleichzeitig erklärten sie, daß die Reaktion verschiedener Minister und großen Teile der Presse zeigten, daß eine freie und kritische Diskussion über Ursachen und Erscheinungsformen der Gewalt in unserer Gesellschaft zunehmend eingeschränkt werden.

Wörtlich heißt es in der Erklärung: "Anstatt die gesellschaftlichen Ursachen des politischen Terrors zu untersuchen, wird der Autor des Mescalero-Artikels, werden die Herausgeber des 'Buback-Nachrufs', werden die Universitäten insgesamt zu Sündenböcken gestempelt. Es ist dies der immer wieder erneut gemachte Versuch, uns als aktive Intellektuelle zu Urhebern dessen zu machen, was wir zu analysieren versuchen".

Die Pressestelle hat in einer achtseitigen Broschüre (Dokumente materialien Nr. 10) die Wirkung der Dokumentation über den Buback-Nachruf dokumentiert. Einige Exemplare sind in der Pressestelle noch erhältlich. g.h.

### BIS-Arbeitsgruppe soll für Organisation Verbesserungsvorschläge machen

Mit der Erarbeitung einer neuen BIS-Struktur sowie der Überprüfung und Änderung des Organisationsplanes ist eine vom Senat auf seiner Sitzung am 29. Juni gebildete Arbeitsgruppe beauftragt worden. Sie setzt sich aus je vier Benutzern und vier Mitarbeitern der Bibliothek zusammen.

Die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe sind:

- Feststellung der unabdingbaren Dienstleistungen und ihrer Realisierbarkeit bei gegenwärtig vorhandener Personalkapazität.
- Erarbeitung einer stufenweisen realisierbaren mittelfristigen Planung für den Gesamtaufbau des BIS.

- Aufstellung eines sich den heutigen und zukünftigen Realitäten anpassenden Stellenplanes.
- Schaffung von durchsichtigen Geschäftsabläufen nach innen und außen mit eindeutigen Zuständigkeiten für alle Mitarbeiter.

- Erarbeitung von Mitbestimmungs-, Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen.
- Darüber hinaus sollen zwei externe Experten benannt werden, die Gutachten über die Situation im BIS erstellen und Vorschläge für Konsequenzen erarbeiten sollen. Diese Gutachter arbeiten mit der Arbeitsgruppe zusammen.

### Termine Wintersemester 77/78

	vormittags	nachmittags
1. 10. 1977	Beginn des Wintersemesters	
10. 10. 1977 -	Orientierungswoche	
14. 10. 1977		Beginn der Lehrveranstaltungen
22. 12. 1977 -	Weihnachtsferien	
7. 1. 1978		Ende der Lehrveranstaltungen
18. 2. 1978		Ende des Wintersemesters
<b>G R E M I E N</b>		
12. 10. 1977	Senat	
19. 10. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
26. 10. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
2. 11. 1977	Senat	
9. 11. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
23. 11. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
30. 11. 1977	Senat	
7. 12. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
14. 12. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
21. 12. 1977	Senat	
11. 1. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
18. 1. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
25. 1. 1978	Senat	
1. 2. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
8. 2. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
15. 2. 1978	Senat	
22. 2. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
1. 3. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
8. 3. 1978	Senat	
15. 3. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß
22. 3. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat
29. 3. 1978	Senat	

### Forschungsplanung und -organisation

Programmausschuß und Senat der Universität werden am 7. September 77 auf einer Sondersitzung Fragen der Forschungsplanung und Forschungsorganisation an der Universität diskutieren. Ziel dieser Sondersitzung, zu der auch die Vorsitzenden der Fachbereiche eingeladen werden, ist zum einen eine Bestandsaufnahme der bisher geleisteten Forschungsarbeit; hierzu wurde vom Programmausschuß ein umfangreicher Fragebogen ausgearbeitet, der nach einem Testlauf an alle Lehrenden verschickt werden wird. Zum anderen sollen - soweit hierzu nicht bereits Vorstellungen entwickelt worden sind - in den Studienkommissionen und Fachbereichen Überlegungen zu Forschungsschwerpunkten und -programmen angeregt werden. Schließlich wird die Frage der Dienstleistungen seitens der Hochschulverwaltung für die Forschung, d.h. Informationen über Forschungsorganisation, Mittelmittelquellen etc. ein wichtiger Schwerpunkt dieser Sitzung sein.

### VW-Stiftung fördert junge Wissenschaftler

Wie die Stiftung Volkswagenwerk, eine privatrechtliche Stiftung zur Wissenschafts- und Forschungsförderung, besteht, besteht ab sofort für "hochqualifizierte habilitierte Wissenschaftler (oder Bewerber mit vergleichbarer Qualifikation)" die Möglichkeit, sich um eine Förderung für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu bewerben. Die Förderung beschränkt sich zunächst auf folgende Schwerpunkte der Stiftung:

- Zellbiologie
- Mathematische und theoretische Grundlagen in den Ingenieurwissenschaften
- Geschichtsforschung und Geschichtsdarstellung im Europäischen Zusammenhang und Vergleich
- Wandel und Krisen in den demokratisch organisierten Industriegesellschaften (in Vorbereitung)
- Nordamerika-Studien.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist u.a., daß die Bewerber nicht älter als 35 Jahre sind und als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Angestellte für die Dauer der Förderung eine ihrer Qualifikation entsprechende Stelle an einer Hochschule oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung einzunehmen bzw. erhalten können.

Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihr Förderungsprogramm um ein neues Programm erweitert. Im Oktober dieses Jahres läuft ein Schwerpunktprogramm zum Thema "Inflation und Beschäftigung in offenen Volkswirtschaften". Im Mittelpunkt stehen die Intensivierung empirischer Forschungen durch statistische Analysen und ökonometrische Untersuchungen, der Ausbau theoretischer Modelle und Studien über das Zustandekommen und die Wirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Informationen über beide neuen Förderungsprojekte sind bei Johannes Buchrucker, Raum A 203, zu erhalten.

unter die Auflagen des Gerichts fallen.

Gegenstand der Verhandlungen werden die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse und Prüfungskommissionen, die Regelung zu den studienbegleitenden Leistungsnachweisen und Vordiplome sowie die Einschränkung der Wiederholung der Diplomarbeit sein. Außerdem soll eine allgemein gültige Übergangsregelung für die höheren Semester verbindlich abgesichert werden. An den Verhandlungen werden auf Seiten der Universität neben Vertretern des Rektorats die Fachbereichsvorsitzenden von III und IV sowie aller Voraussicht nach auch Vertreter des ASTA teilnehmen. gh

### Graduiertenförderung

## Zehn Stipendien ausgeschrieben

Zum 1. November hat die Universität

wiederum zehn Stipendien nach dem Graduiertenförderungsgesetz zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgeschrieben. Sie stehen vornehmlich Bewerbern zur Verfügung, die promovieren wollen. Die Chancen, daß die Stipendien ausgeschöpft werden, sind jedoch gering. Denn seit sie nur noch auf Darlehensbasis vergeben werden, ist der Kreis der Bewerber nicht nur in Oldenburg gering geworden. Deshalb diskutierte die Westdeutsche Rektorenkonferenz eine mög-

Antragsformulare und nähere Auskünfte über die jetzt an der Universität Oldenburg noch auf Darlehensbasis zu vergebenden Stipendien sind bei Ilona Neuhaus, Zimmer A 209, zu erhalten. Die Anträge müssen bis zum 1. November 1977 eingereicht werden.

## Weitere neue Stellen für die Universität?

Möglicherweise wird die Universität Oldenburg über den bisher geplanten Stellenzuwachs hinaus (49 Planstellen) für das Jahr 1978 hinaus weitere Stellen in nicht unerheblicher Zahl erhalten. Darum bemüht sich zur Zeit Wissenschaftsminister Professor

Eduard Pestel beim Finanzminister. Nach Plänen des Ministeriums würden diese Stellen den Studiengängen Sonderpädagogik, Psychologie, Biologie Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Musik und Sport zugute kommen.

# Sonderpädagogik vorn

## 856 Bewerbungen auf 222 Studienplätze

Die Bewerbungsfrist für das Vergabeverfahren von Studienplätzen zum Wintersemester 1977/78 ist am 15. Juli 1977 abgelaufen. Von den 27 Lehramts- und Diplomstudiengängen, die z. Zt. an der Universität Oldenburg eingerichtet sind, erfolgt für zehn Studiengänge die Studienplatzvergabe direkt durch die Universität. Für diese Studiengänge gingen bei der Universität insgesamt 856 Bewerbungen für 222 zur Verfügung stehende Studienplätze ein.

Allein für den Lehramtsstudiengang Sonderpädagogik, für den 30 Studienplätze zu vergeben sind, liegen 279 Bewerbungen vor. Nur im Diplomstudiengang Pädagogik 5. Semester, im Lehramtsstudiengang Russisch und im Primarbereich (Grundschule) der Lehramtsstudiengänge Arbeitslehre, evang. Religion und Kunst kann auf ein Auswahlverfahren verzichtet werden, da die Zahl der Bewerbungen nicht die Zahl der vorhandenen Studienplätze übersteigt. Der größere Teil der Studienplätze der Universität wird durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund vergeben; genaue Zahlen über die in Dortmund eingegan-

genen Bewerbungen für die Universität Oldenburg liegen nicht vor. Angestiegen ist zum Wintersemester 1977/78 die Zahl der Bewerbungen von Ausländern, hier liegen der Universität insgesamt 54 Zulassungsanträge vor. Bisher studieren lediglich 33 Ausländer an der Oldenburger Hochschule. Die Zulassungs- und Ablehnungsbescheide für das Wintersemester 1977/78 werden sowohl von der Universität als auch von der ZVS voraussichtlich in der ersten Septemberhälfte 1977 an die Bewerber versandt.

Zusätzlich gab das Immatrikulationsamt bekannt, daß an der Universität in den höheren Semestern (zweites und weiteres Fachsemester) in folgenden Studiengängen noch Plätze zu vergeben sind:

**LEHRAHM:** Arbeitslehre, Chemie, Mathematik, Physik, Russisch, Sport, Sozialkunde/Politik

**DIPLOM:** Chemie, Mathematik, Ökonomie, Physik, Sozialwissenschaften  
Mögliche Studienfach- bzw. Studienortwechsler können sich noch bis zum 15. September auf diese Plätze bewerben.

## Kontaktehrer

Auf einer für Anfang September festgesetzten Dienstbesprechung der Universität mit dem Verwaltungspräsidenten und Schulleitern aus dem Sekundarbereich II soll versucht werden, den Bedarf an Kontaktehrern im Sekundarbereich II abzudecken. Bisher fehlen für den Sekundarbereich II ca. 25 bis 30 Kontaktehrer.

## Essenzuschuß

Wegen der unzureichenden Räumlichkeiten der Mensa hat die Universität jetzt eine Regelung getroffen, die den Bediensteten in der Hochschule ermöglicht mit einem kleinen Zuschuß in Lokalen der Umgebung zu essen. Der Zuschuß beträgt pro Tag eine Mark, der in Form von Marken bei Herrn Brennecke, Bauteil A, Raum 005, angefordert werden kann.

## Personalnotizen

**PROFESSOR WILHELM GROTELÜSCHEN**, emeritierter Hochschullehrer im Fach Geographie, ist vom Deutschen Geographentag 1977 wegen hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der Didaktik der Geographie mit der Julius-Wagner-Medaille ausgezeichnet worden.

**PROFESSOR VOLKER MELLERT** und der AKADEMISCHE RAT ULRICH RADEK, beide Physiker im Fachbereich IV, nahmen Anfang Juni an dem 9. International Congress of Acoustics (ICA) in Madrid teil.

Eingestellt wurden:

**BRIGITTE JANY** als wissenschaftliche Angestellte im ZpB.

**HILDEGARD KAUFFELDT** als Verwaltungsangestellte im Modellversuch "Freizeitsport".

**KARL KLEIGEL** als Aushilfskraft im Fachbereich III

**HERBERT KOMANDER** als technischer Assistent in der ZETWA

**WERNER LENEK** als Bibliotheksangestellter im BIS

**WALTER MEICHESNER** als Kesselwärter im Dezernat 4

**GERDA MENDI** als Datentypistin in der Bibliothek

**MONIKA MOORLAMPEN** als Bibliotheksangestellte im BIS

**ANTJE MÜLLER** als technische Assistentin in der ZETWA

**DETLEF REINERS** als Ingenieur in der ZETWA

**MICHAEL RICHTER** als Verwaltungsangestellter in der Kontaktstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung

**BERNHARD SAGCOE** als Verwaltungsangestellter beim Prüfungsamt

**BIRGIT SCHELLER-WARNS** als Pädagogin in der Zentralen Studienberatung

**GÜNTER SEEWALD** als technischer Angestellter im Rechenzentrum

**BRITTA STÖVER** als Bibliotheksangestellte im BIS

**THERESE STOLP** als Angestellte im Schreibdienst in der Personalabteilung

**MICHAEL SCHRÖDER** als Bibliotheksangestellter im BIS

**MONIKA WEBER** als Bibliotheksangestellte im BIS

Jürgen Windges als Bote in der Bibliothek

**PAUL WITT** als Bibliotheksangestellter im BIS

**BRIGITTE ZAHN** als Fotografin in der ZETWA

## Ausschreibungen

**ZENTRALE STUDIENBERATUNG**, 1 1/2 wissenschaftliche Hilfskraftstellen. Aufgaben: Mitarbeit an der Herausgabe des Veranstaltungsverzeichnisses. Bewerbungen bis 1. September 1977 an die Zentrale Studienberatung (Raum B 108).

\*

**FACHBEREICH I (Psychologie)**, 1/2 wissenschaftliche Hilfskraftstelle (46-Stunden). Bewerbungen bis 2. September in das Postfach Walcher.

\*

Für den Aufbau einer **PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSSTELLE** in der Universität Oldenburg wird für Planungs- und Entwicklungsarbeiten ab 1. November 1977 eine wissenschaftliche Hilfskraft benötigt. Bewerbungen nimmt bis zum 1. September 77 die Zentrale Studienberatung (B 108) entgegen.